

Bonsai sind richtige Bäume

Saarwellingen: Ein Arbeitskreis beschäftigt sich mit einer 2000 Jahre alten Kunst der Chinesen

Wer Bonsai-Bäume für verkrüppelt hält, irrt. Bei einem Workshop in Saarwellingen wurde jetzt die Kunst des Schneidens gelehrt. Hier lebt die gute alte Tradition in moderner Gestalt weiter.

Saarwellingen (gal). Das Wichtigste vorweg: Es sind richtige Bäume. Bonsai ist die Kunst der Baumgestaltung. Grundsätzlich eignet sich jeder Baum dazu. Womit die Chinesen vor mehr als 2000 Jahren begannen, was in Japan Priester des Zen-Buddhismus als Form der Meditation vervollkommneten, bevor es nach Europa kam, das begeistert heutzutage immer mehr Menschen. Beim Bonsai-Arbeitskreis in Saarwellingen lebt die alte Tradition in moderner Gestalt weiter: Jetzt in Form eines „Workshops“ für Anfänger. Im Kulturtreff Altes Rathaus haben acht Teilnehmer erste Schritte und erste Schnitte in Sachen Bonsai erlernt.

Fachkundige Anweisung bekamen sie von den zwölf Mitgliedern des Bonsai-Arbeitskreises Saarwellingen.

Da wurde viel von der Faszination spürbar, die die Bäume und die Menschen, die sich ihnen so intensiv widmen, ausstrahlen. Im Bonsai wird die Pflanze zum Kunstwerk. Natur und Kultur, Baum und Mensch, gehen eine Verbin-

dung ein, beeinflussen sich gegenseitig. Bonsai ist ein Kunstwerk im Werden. Der Prozess der Pflege und Gestaltung strebt zwar der Vollendung zu, erreicht diese aber niemals ganz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wochenendkurses erfuhren auch hautnah, dass sie Geduld und Sorgfalt sowie eine hohe Sensibilität für den Rhythmus der Natur und viel Respekt vor ihrem Wachstum und ihren Veränderungen mitbringen müssen, wenn sie „Bonsai-Jünger“ werden wollen. Sie bekamen zugleich eine ganze Reihe von praktischen Informationen über artgerechte Haltung, Klima- und Standortverträglichkeit der Bonsai.

Die Teilnehmer des Bonsai-Arbeitskreises haben an Bäumen aus Baumschulen vorgeführt, wie solche Pflanzen zu einem Bonsai vorgestaltet werden. Im Mittelpunkt standen diesmal Freilandbonsai. „Es sind alles Bäume, die besonders gut zum Üben geeignet sind: Kiefern, Wacholder und Fichten“, erklärte Martin Müller, Sprecher des Bonsai-Arbeitskreises Saarwellingen.

Müller gründete 1995 den Arbeitskreis im Anschluss an eine Bonsai-Ausstellung, die er ausrichtete. Seitdem trifft sich dieser Kreis im Frühjahr und Herbst wöchentlich im Kulturtreff Altes Rathaus in Saarwellingen, um gute und schlechte Erfahrungen auszutauschen,

Schnitttechniken und Gestaltungsarbeiten zu probieren und zu besprechen. Alle Mitglieder haben sich darüber hinaus durch Fachliteratur, Kurse und Ausstellungen fortgebildet und Erfahrungen gesammelt, die sie an andere weitergeben möchten. Die meisten sind auch Mitglied im Bonsai-Club Deutschland. Der Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue Freunde für Bonsai zu gewinnen. Der Anfänger soll seine Berührungängste vor Bonsai verlieren. Und die weit verbreiteten falschen Meinungen, Bonsai-Bäume gingen schon bald nach dem Kauf ein, sie seien verkrüppelte Bäumchen oder speziell gezüchtete Zwergformen, will man widerlegen.

Alle zwei Jahre lädt der Arbeitskreis zu einer Ausstellung ein, bei der jedes Mitglied seine Bäume vorstellen kann. Am 1. und 2. Juni veranstaltet der Bonsai-Arbeitskreis eine große Ausstellung in der Gartenbauschule Hubert Langhirt in Hülzweiler. Die Besucher können Freiland- und Zimmer-Bonsai besichtigen, darunter Findlinge, Baumschulpflanzen, Importbäume, Gruppen-, Wald- und Felsenpflanzungen. An beiden Tagen kann man beobachten, wie Bäume zum Bonsai vorgestaltet werden.

◆ Informationen unter ☎ (0 68 38) 70 69 und auf Anfrage per E-Mail unter muel-ler@bonsai-garten-mueller.de.